

Einige Beobachtungen in der Halleschen Flora.

Zusammengestellt

von

Dr. P. Ascherson.

Die Pfingstversammlung unseres Vereines wurde von den Vereinsmitgliedern Kuntze, Loew, Magnus, Sadebeck und mir zu einer Excursion in's Gebiet der Halleschen Flora benutzt, zu welcher zunächst die über das berühmte Mittelholz am Petersberge hereingebrochene Katastrophe Veranlassung gab. Diese reichhaltige Fundgrube seltener und interessanter Pflanzen, welche so vielen Generationen von Botanikern von Knauth an, also gewiss seit zwei Jahrhunderten, Belehrung und Genuss dargeboten hat, ist nämlich dem Schicksale so vieler grösserer und kleiner Wälder der Provinz Sachsen folgend zur Ausrodung verurtheilt und wird wie diese bald nur noch in der Erinnerung der Besucher existiren. Es lag mithin der Wunsch sehr nahe, von diesen der Vernichtung geweihten Schätzen sich noch soviel als möglich anzueignen; namentlich lockte mich das erst im vorigen Jahre von unserem scharfsichtigen Uechtritz seinem glücklich bisher bewahrten Incognito entrissene *Muscari tenuiflorum* Tausch.

Wir gaben uns also am 4. Juni 1865 früh nach Köthen, da uns der Gang der Eisenbahnzüge zum Uebernachten in dieser Stadt nöthigte, und wir aus vereinzelt Andeutungen hoffen durften, dass eine botanische Excursion in der Nähe derselben nicht unergiebig sein werde. In der That hatten wir auch keine Ursache, diesen Entschluss zu bedauern; bei der Ausbeute, die uns ein wenigstündiger Spaziergang um die Stadt und nach dem östlich von derselben gelegenen, aus Erlen und Haseln bestehenden, ziemlich feuchten Zehringer Busche lieferte, muss es auffallend erscheinen, dass an diesem nicht unbedeutenden Orte sich meines Wissens noch nie ein Botaniker gefunden hat, der seine Beobachtungen veröffentlicht hätte. In Garcke's trefflicher Flora von Halle wird Köthen nur einmal erwähnt, indem *Centaurea Calcitrapa* L. daselbst als vereinzelt vorkommend angeführt wird; uns ist sie bei unserem flüchtigen Besuche nicht begegnet.

Am folgenden Morgen fuhren wir, nachdem sich uns unser

um die Magdeburger Flora so hoch verdientes Vereinsmitglied Rother angeschlossen hatte, auf der Eisenbahn bis Stumsdorf, gingen von dort über Ostrau und durch die nördliche Spitze des Bergholzes nach dem „hohen Petersberge“, und wandten uns nach Besteigung desselben dem Reste des Mittelholzes zu, welches bekanntlich eine kleine, unfern vom Südende des Bergholzes gelegene Forstparzelle (kaum $\frac{1}{4}$ so gross als der Berliner Friedrichshain) bildete. Dieselbe befindet sich auf dem ziemlich stark geneigten, durch mehrere Schluchten etwas coupirten Westabhänge der nicht unbeträchtlichen Erhebung, welche im Petersberge den höchsten Punkt (640') erreicht. Ein zwischen dem Bergholze und dem Nordende des Mittelholzes befindlicher Punkt hat nach der Generalstabskarte 427' und wird kaum höher als dessen höchster Punkt liegen; der untere Rand etwa 100' tiefer. Der unterliegende Porphyr dürfte unter einer mächtigen kalkhaltigen Diluvialablagerung verborgen sein, wenn die Verhältnisse denen des eine starke Viertelmeile südlich gelegenen Dorfes Gutenberg entsprechen, wo diese in 60—80' hohen Wänden aufgeschlossen ist; nach der ähnlichen Terrainbildung wäre dies wohl zu erwarten.

Wir fanden den oberen Theil des Holzes, welcher an den von der Seebener Bergschenke nach Petersberg führenden Weg anstösst, bereits rajolt, und war es ein, wenn auch für das Herz eines Botanikers kläglicher, doch interessanter Anblick, den Verzweiflungskampf der Vegetation gegen die vernichtende Kultur zu beobachten. Zwischen den von Weiten scheinbar nackten Erdschollen drängten sich überall kümmerliche Laubtriebe der ehemaligen Waldvegetation hervor, unter welcher die durch Wurzelbrut begünstigte *Anemone silvestris* L. und die tiefwurzelnden Monocotylen, besonders *Polygonatum* und *Lilium Martagon* L., besonders hervortraten. In dem Aufblühen nahen Exemplaren, anscheinend wenig in seiner normalen Entwicklung gestört, fand sich *Chrysanthemum corymbosum* L. zahlreich auf diesem Felde der Verwüstung. In der unteren, grössern Hälfte des Mittelholzes war zwar schon das Gebüsch abgeholzt und die grössern Bäume angerodet, doch waren mit der erhaltenen Bodennarbe auch die botanischen Schätze geblieben, so dass wir von den in Gareke's Flora angegebenen bemerkenswerthen Pflanzen noch folgende, meist in Blüthe constatiren konnten: *Geranium sanguineum* L., *Dictamnus albus* L., *Prunus Chamaecerasus* Jacq. (Stockausschläge ohne Blüthen), *Potentilla alba* L. (verblüht), *Peucedanum Oreoselinum* (L.) Mueh. (noch nicht blühend), *Laserpicium latifolium* L. (fast blühend), *Asperula tinctoria* L., *Inula hirta* L., *Chrysanthemum corymbosum* L., *Scorzonera*

purpurea L., *Achyrophorus maculatus* (L.) Scop., *Vincetoxicum album* (Mill.) Aschs., *Lithospermum officinale* L. sehr viel, *Digitalis ambigua* Murr., *Veronica spuria* L. schon mit deutlichen Blütenähren, *Iris bohemica* Schmidt (n. bl.), *Lilium Martagon* L., *Allium Scordoprasum* L. (das häufige Vorkommen dieser Art hier und in anderen hochgelegenen Hölzern am Petersberge war mir, der ich die Pflanze nur aus dem Alluvionsgebiet der Elbe kannte, auffallend), *Carex montana* L. den ganzen Boden überziehend, aber kaum hie und da kümmerliche Rudimente von Blütenstengeln, nirgends Frucht zeigend. In grösster Menge und Ueppigkeit entzückte uns das prächtige *Muscari tenuiflorum* Tausch (Vgl. Jahrg. VI. S. 136.), welches sich hoffentlich auch in den künftig hier anzulegenden Aeckern erhalten wird, da man das verwandte *M. comosum* (L.) Mill. ja hauptsächlich, wenigstens in Mitteleuropa, auf waldlosem Boden antrifft.

Vom Mittelholze leukten wir sehr befriedigt unsere Schritte nach Gutenberg, wohin uns ausser der Stimme unseres knurrenden Magens die daselbst vorkommende *Carex Davalliana* Sm. lockte. Wir fanden sie auch reichlich auf der das Dorf in Nordosten begrenzenden Sumpfwiese. Behufs Wiederauffindung dieser in unserm Gebiet (vgl. Heft II Seite 137) bekanntlich verschollenen Art theile ich mit, dass die Localität durchaus abweicht von den moosbedeckten Hochmooren, den bei uns gewöhnlichen Standörtern der verwandten *C. dioeca* L. (welche ich indess auch zuweilen, z. B. bei Brandenburg und Drebkau, auf fruchtbaren, grasigen Wiesen gesehen habe). Die Gutenberger Sumpfwiese ist mit einem Walde von *Equisetum palustre* L. bedeckt, zwischen dem sich die dichten Horste der *Carex* und des *Scirpus paluster* L. leicht erkennen lassen; *Caltha palustris* L. und *Crepis paludosa* (L.) Mneh. finden sich sehr zahlreich daselbst, an Moosen bemerkte ich nur ein *Mnium*.

Wir wurden bei Gutenberg zufällig noch Zeugen einer sicherlich uralten Pflingstfeier, deren Fortbestehen in einer so von der Kultur beleckten Gegend uns überraschte, aber schwerlich noch lange währen dürfte. Diese übrigens mehr kulturhistorisch interessante als ästhetisch anziehende Feierlichkeit bestand in einer Art schwerfälligen Ringstechens.

Auf der beschriebenen Excursion wurden folgende Pflanzen an Standorten bemerkt, welche in Garcke's Flora, wie in den dazu vom Verfasser und von Reichardt (siehe unsere Verhandl. Heft II Seite 116) und R. v. Uechtritz (ebend. Heft III. IV S. 239) gelieferten Nachträgen nicht verzeichnet sind. (Ich hielt es für zweckmässig, diesem Verzeichnisse auch mehrere von unserem Mitgliede Degenkolb ebenfalls zu Pflingsten 1865 in der Gegend von Delitzsch

sowie eine Anzahl von E. Fick während seines Aufenthalts in Halle und einige von dem verstorbenen O. Engel 1859 bei Bitterfeld gemachte Beobachtungen einzuverleiben.)

Hepatica triloba Gil. Bitterfeld: Gotsche Engel!

Adonis flammeus Jacq. Zwischen Seeburg und Erdeborn Fick.

Fumaria Vaillantii Loisl. Zwischen Wettin und Dobis Fick.

F. rostellata Knaf¹⁾ Aecker zwischen Bennstedt und Lieskau Fick.

Ergimum orientale (L.) R. Br. An mehreren Stellen zwischen Wettin und Dobis Fick.

† *Cochlearia Armoracia* L. Delitzsch: An einem Wassergraben zw. Storekwitz und Kl. Wölkau Degenkolb!

† *Diploxaxis muralis* (L.) D. C. An der Saale vor dem Klausthore bei der Kgl. Saline Fick.

Hutchinsia petraea (L.) R. Br. Kalkberge an der Chaussee jenseit Bennstedt Fick.

Coronopus squamatus (Forsk.) Asehs. In Ostrau Kuntze!!

Reseda Luteola L. Das von Reichardt (a. a. O.) erwähnte häufige Vorkommen dieser Art zwischen Halle und dem Petersberge erklärt sich leicht daraus, dass sie dort, wie wir selbst uns überzeugten, öfter angebaut wird.

Polygala comosa Schk. Köthen: Grasige Wegränder an der Westseite der Stadt, im Zehringer Busch!! Delitzsch: Zwischen Dörfchen- und Benndorfer Mühle Degenkolb!

Vaccaria segetalis (Necker) Gke. Aecker hinter Brueckdorf, links der Chaussee sparsam Fick.

1) Die von mir in Heft V. Seite 223 ausgesprochene Ansicht, dass für diese Art *F. prehensilis* Kit. als älterer Name voranzustellen sei, muss ich, nachdem ich in Pest die eigene Sammlung des berühmten ungrischen Forschers eingesehen, zurücknehmen. Es finden sich dort als *prehensilis* mehrere unvollkommene, nicht sicher zu bestimmende Exemplare; nur eins erkläre ich für unzweifelhafte *F. officinalis* L. Als *F. officinalis* findet sich dagegen dort *F. parviflora* Lmk. v. *Vaillantii* Loisl. (als Art.) Kitaibel hat also unter *F. calycina* (welche Pflanze er später *F. prehensilis* nannte) sowohl *F. rostellata* Knaf als *F. officinalis* L., welche er zwar von *F. Vaillantii* (seiner *officinalis*) unterschied, unter einander aber verwechselte, verstanden und kann dieser ohnehin nur sehr unvollkommen in De Candolle's Systema veg. als Varietät von *F. media* Loisl. mit ganz ungenügender Diagnose publicirte Collectivname nicht den zweifellosen und mit guter Diagnose veröffentlichten Knaf'schen Namen verdrängen.

Stellaria glauca With. Delitzsch: Sumpfwiese hinter Schenkenberg Degenkolb!

Lavatera thuringiaca L. Abhänge zwischen Bennstedt und Lieskau Fick.

† *Geranium pyrenaicum* L. Köthen: Am Damme der Magdeburger Eisenbahn nördlich vom Bahnhofs Kuntze!! Graspärten beim „bunten Fasan“ Sadebeck!!

Melilotus dentatus (W. K.) Pers. Jenseit Bennstedt auf der Wiese unter dem Vogelsberge Fick.

Tetragonolobus siliquosus (L.) Rth. Köthen: Grasige Wegränder an der Westseite der Stadt Kuntze!! und sehr häufig an Wegen zw. Oster-Köthen und dem Zehringer Busch!! Delitzsch: An einem Graben bei Storckwitz Degenkolb! Wettin: Nur an einer Stelle nach Lettewitz hin Fick.

Astragalus hypoglottis L. Raine zw. Wettin und Dobis Fick, Südabhang des Petersberges Loew!!

Hippocrepis comosa L. Raine zw. Wettin und Dobis Fick.

Prunus Chamaecerasus Jacq. Südspitze des Bergholzes reichlich, obwohl ohne Frucht Rother!! Dagegen beruht der in Garcke's Flora von Halle II S. 200 angeführte Standort bei Aschersleben nach mündlicher Aeußerung des verstorbenen Hornung gegen Rother auf einem Irrthum.

† *Sanguisorba minor* Scop. An der Chaussee zw. Stumsdorf und Ostrau Rother!! hier wohl nur mit Grassamen eingeführt.

Lythrum Hyssopifolia L. An der Nielebener Windmühle Fick.

Bryonia alba L. Zäune in Nieleben Fick.

Ribes alpinum L. Lumpholz bei Schochwitz Fick.

Scseli annuum L. Abhänge am salz. See bei Ob.-Röblingen häufig Fick.

Cornus sanguinea L. wurde im Zehringer Busch mehrfach mit einzelnen 5 zähligen Blüten beobachtet!!

Adoxa Moschatellina L. Amtsgarten in Giebichenstein Fick. Bitterfeld: Allee und Gotsche Engel.

Asperula glauca (L.) Bess. Weinberge bei Rollsdorf; Abhänge zw. Wettin und Dobis Fick.

Galium tricorne With. Aecker bei der Irrenanstalt Fick.

G. parisiense L. Aecker beim Mittelholze Fick.

G. silvestre Poll. Am nordöstlichen Rande des Bergholzes häufig!!

Inula germanica × *salicina*. Mit *I. germanica* L. sehr spärlich zw. Bennstedt und Zorgs Fick.

Anthemis tinctoria L. Weinberge bei Rollsdorf Fick.

Senecio crucifolius L. Weinberge zw. Bennstedt und Zorgs Fick.

Centaurea Calcitrapa L. In Ostrau Kuntze!!

Podospermum laciniatum (L.) D. C. Petersberg an Rainen Rother!!
Hinter Langenbogen an der Chaussee Fick.

Sonchus paluster L. Köthen: Zehringer Busch Kuntze!!

Hieracium praealtum Vill. var. *hirsutum* Koch Weinberge zw. Bennstedt und Zorgs Fick!

Asperugo procumbens L. Köthen: An Gräben beim „bunten Fasan“ Kuntze!!

Nonnea pulla (L.) D. C. Aecker zw. Nicleben und Bennstedt Fick. Köthen: An Feldwegen zw. Oster-Köthen und dem Zehringer Busch einzeln Kuntze!!

† *Physalis Alkekengi* L. Delitzsch: Storckwitz am Herrnhause Degenkolb!

Linaria minor (L.) Desf. Köthen: Aecker bei Oster-Köthen!!
Delitzsch: Aecker bei Storckwitz Degenkolb!

Veronica latifolia L. Kirchhof auf dem Petersberge!! var. *minor* Schrad. Köthen: In Menge auf einer Wiese von der Südwestseite der Stadt, nördlich der Gröbziger Strasse Sadebeck!!

V. praecox All. Aecker zw. Wettin und Dobis Fick.

Melampyrum cristatum L. Lindberg Fick.

M. pratense L. wurde sowohl im Mittelholze, als auch bei Dessau (Wald an der Quellendorfer Chaussee diesseits der hohen Strasse) mit beim Abblühen hellpurpurnen Blumenkronen beobachtet, was mir sonst noch nie vorgekommen war.

Salvia silvestris L. Weinberge und Abhänge zw. Seeburg und Wormsleben Fick.

† *S. verticillata* L. Eisenbahndamm bei Bruckdorf; Aecker zw. Bennstedt und Köhne Fick.

Brunella grandiflora (L.) Jacq. Mittelholz einzeln Loew!! Abhänge zw. Langenbogen und Rollsdorf Fick.

Ajuga Chamaepitys (L.) Schreb. Aecker zw. Wettin und Dobis Fick.

Teucrium Chamaedrys L. Weinberge bei Rollsdorf Fick.

Primula elatior (L.) Jacq. Bitterfeld; Gotsche Engel!

Glauz maritima L. und *Plantago maritima* L. An einer Lache zw. Wettin und Lettewitz Fick.

Tithymalus platyphyllus Scop. Gräben in Gutenberg; bei Dieskau zahlreich Fick.

T. Esula (L.) Scop. Stumsdorf, an der Chaussee nach Ostrau Kuntze!!

† *Parietaria officinalis* L. var. *erecta* M. K. Merseburg: An der Mauer Fick.

Triglochin maritima L. An einer Lache zw. Wettin und Lettewitz Fick.

Arum maculatum L. Bitterfeld: In der Allee Engel.

Orchis incarnata L. Delitzsch: Schenkenberger Pfarrwiese Degenkolb!

Ophrys muscifera Huds. Köthen: Auf einem grasigen Waldwege an der Südseite des Zehringer Busches mit *Carex tomentosa* L. und *Neottia ovata* (L.) Bl. und Fing. nicht sparsam Kuntze!! von Fick früher an der Westseite der Stadt an grasigen Wegrändern gesammelt!

Gagea saxatilis Koch. Sparsam am oberen Rande des Lindbergs Fick (Vgl. Heft II. S. 116.)

Anthericum Liliago L. Mittelholz!!

Scirpus Tabernaemontani Gmel. An einem Bache zw. Wettin und Lettewitz Fick.

Carex elongata L. Delitzsch: An einem kleinen Graben zw. Schenkenberg und dem Kosebruch Degenkolb!

C. stricta Good. Köthen: Auf einer schmalen Waldwiese im Zehringer Busch in einer sehr langblättrigen, fast an *C. Buckii* Wimm. erinnernden Schattenform!!

C. caespitosa L. Delitzsch: Eisenbahnausstich bei der Dörfchenmühle westlich von Lober, östlich vom Bahndamm Degenkolb!

C. pilulifera L. Delitzsch: Wiese zw. der Dörfchen- und Benndorfer Mühle Degenkolb!

C. tomentosa L. Köthen: Grasiger Waldweg im Zehringer Busche viel!!

C. flacca Schreb. Köthen: Zehringer Busch in riesenhaften Exemplaren Magnus!! Delitzsch: Storckwitz Degenkolb!

C. humilis Leyss. Am Lindberge; am Mittelholze Fick.

C. Pseudocyperus L. Delitzsch: Sumpfräben bei Schenkenberg, Storckwitz und der Benndorfer Mühle Degenkolb!

C. acutiformis Ehrh. (1785, *spadicea* Rth. 1793, *paludosa* Good. 1794'). Delitzsch: Zw. Schenkenberg und dem Kosebruch Degenkolb!

Avena pratensis L. Südabhang des Petersberges häufig!!

Bromus racemosus L. Sumpfwiese bei Gutenberg!!

1) Dr. Marsson machte mich bei einem neulichen Besuche darauf aufmerksam, dass Ehrhart diese Art in einem 1785 geschriebenen, 1789 im IV. Bande der Beiträge abgedruckten Aufsätze beschrieben hat.

B. commutatus Schrad. Köthen: Bei Osterköthen Kuntze!!
Esparkettäcker zwischen dem Mittelholze und Gutenberg Kuntze!!

Ueber die schwierige Flechten-Gattung **Cladonia**

von A. Dufft in Potsdam.

(September 1864.)

In dem Verzeichniss der um Stettin und in Pommern gesammelten Lichenen, welches ich im 5. Heft dieser Zeitschrift bekannt gemacht habe, suchte ich gleichzeitig die jüngeren Botaniker der Mark zum Studium der Lichenen anzuregen.

Es hat diese Aufforderung einigen Anklang gefunden, und auch in der Mark beginnt ein regeres Leben im Gebiete der Lichenologie.

Für die so schwierige Gattung der Cladonien gab ich in jener Abhandlung einige Hinweisungen; wenn ich diese in mehr eingehender Weise als solches in den Landesfloren und anderen systematisch-lichenologischen Werken geschehen kann, in nachfolgenden Zeilen zu vervollständigen suche, hoffe ich den Anfängern des Lichenen-Studiums die schwierigste aller Flechtengattungen etwas zugänglicher zu machen.

Die Cladonien, durch ihre eigenthümliche Gestaltung von den anderen Lichenen leicht zu unterscheiden, gehören nach Körber¹⁾ mit der Gattung *Stereocaulon* zu den Cladoniaceen, stehen zwischen den Usneaceen und Ramalineen und werden von Nägeli als die Fürsten der Flechtenwelt an die Spitze gestellt.

Sie sind eben so ausgezeichnete als interessante aber höchst veränderliche Gewächse und wegen der Vielgestaltigkeit ihrer Formen die schwierigste aller Flechtengattungen.

Durch lokale und äussere Einflüsse wird in der Gipfelung der Lagerstiele ein nie enden wollendes Gestaltungs-Spiel herbeigeführt, entstehen Ab- und Ausartungen, und durch das geschwisterliche

1) *Systema Lichenum Germaniae* von Dr. W. G. Körber, Breslau 1855.

selben, wo die Pflanze schon lange vor ihrer Auffindung innerhalb unserer Grenze bekannt war, wird bestätigt. Wir haben die wichtigeren Angaben für das demnächst dem Druck zu übergebende Verzeichniss der neuen Entdeckungen des Gebiets ausgezogen, in welchem wir auch einige Beobachtungen aus dem unmittelbar angrenzenden Theile unseres Gebiets, welche wir Herrn stud. med. Winter aus Menz bei Gransee verdanken, mittheilen werden.

Von der trefflichen, im Heft V S. 247 und Jahrg. VI S. 309 angezeigten Sammlung westphälischer Laubmoose von Dr. H. Müller sind inzwischen noch 2 Lieferungen, die VI. und VII. erschienen, welche sich den früheren würdig anschliessen.

Zusätze und Berichtigungen.

- S. 38. *Stellaria nemorum* L. (No. 141) wurde am 2. Mai 1866 von Rother im Busche bei Breitenhagen aufgefunden.
- S. 43, Z. 11 v. u. *Prunus insilitia* L. fand Rother im Frühjahr 1866 in einer Hecke am rechten Elbufer bei Barby, mindestens völlig verwildert.
- S. 45 Z. 13 v. o. lies: A. statt: ;
- „ 50 „ 5 v. u. „ Collno st. Coller.
- „ 53 „ 13 „ „ Dornebock st. Dornebeck.
- „ 56. Die für *Verbascum Thapsus* L. nach Schreider angegebenen Standorte: Barby an der Fährstelle, Grüneberger Forst, zw. Lödderitz und dem Diebziger Busch (aus Heft III. IV. S. 265 unserer Verh. entnommen) gehören zu *V. phlomooides* L.
- S. 60 Z. 10 v. u. lies: A. statt B.
- „ 180 „ 18 „ „ vom st. von.

Die S. 94 als *Linaria multicaulis* aufgeführte Pflanze gehört nicht zu dieser Art, vielmehr zum Formenkreise der ebenfalls spanischen von Lange im Samenkataloge des Kopenhagener Gartens 1859 p. 28 aufgeführten und vortrefflich auseinandergesetzten *L. Tournefortii* (*Antirrhinum* Poir.) Lge; und zwar würde sie sich der aufrechten Tracht und der deutlichen Behaarung nach der *var. γ. minor* Lge. anschliessen, während die Samen in Grösse und Beschaffenheit (Red. erhielt durch die Güte des Herrn Prof. Lange Samenproben der 3 Varietäten) völlig mit, der *var. β. glabrata* Lge., der in unseren

botanischen Gärten unter vielen Namen sehr gewöhnlichen *L. Perezii* Gay, übereinstimmen. Für diesen Formenkreis möchten wir übrigens, da über die Dahingehörigkeit des *Antirrhinum saxatile* L. kein Zweifel besteht, den Namen *L. saxatilis* wiederherstellen. Ueber Lange's Zweifel, ob *L. saxatilis* Lk. und Hfmg. dahin gehöre, kann Red. leider, wegen Mangel der Samen an dem Link'schen Originalen, nicht entscheiden; es wäre daher, um sicher zu gehen, *L. saxatilis* (L.) Benth. zu schreiben. Die S. 94 geäußerte Vermuthung über die Herkunft der Pflanze gewinnt durch die Auffindung der *L. spartea* (L.) Lk. und Hfmg. (S. 207) bei uns an Wahrscheinlichkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen in der Halleschen Flora. 174-181](#)